

# Vom Ein-Mann-Betrieb zum Global Player

Besuch im Rahmen der Wirtschaftswoche bei „Holzenergie Wegscheid“ – Nachfrage vor allem aus dem Ausland

**Sonnen.** Einen „innovativen Zukunftsbetrieb“ nannte Landrat Franz Meyer die Firma „Holzenergie Wegscheid“. Hans Peter Göttler, Vorstandsmitglied der Förderbank LfA, bewunderte den „großen Idealismus“, den Unternehmer Walter Schätzl an den Tag gelegt hatte. „Als Hobby“ hatte Schätzl 2008 mit seinem Schwager Erhard Resch eine Holzvergaser-Anlage ausgetüftelt und gebaut, um den Rohstoff Holz, gerade im Wegscheider Land reichlich vorhanden, zu nutzen und in Energie und Wärme umzuwandeln.

Die „Holzenergie Wegscheid“ beschäftigt heute 73 Mitarbeiter und hat schon Erweiterungspläne, denn Schätzl will immer mehr Komponenten der Anlagen im eigenen Unternehmen herstellen. Dieses „Made in Germany“ ist begehrt. Vor allem aus dem Ausland gehen die Aufträge im 2014 gebauten Werk in Sonnen ein.

Der Erfindergeist von Gründer Walter Schätzl sprudelt weiter kräftig. Zurzeit läuft wieder



**Die Ursprungs-Anlage** der „Holzenergie“ steht in Wegscheid. Walter Schätzl (v.l.) zeigt den Besuchern, darunter Hans Peter Göttler, Vorstandsmitglied der LfA-Förderbank, und Landrat Franz Meyer die Holzgröße, die zur weiteren Verarbeitung gebraucht wird. – Foto: Ehm-Klier

ein Patentverfahren für einen verbesserten Heizgasfilter, der die Wartungsintervalle wesentlich verlängert. Auch die Asche der Anlagen soll künftig verwertet werden.

Nicht die Zahlen alleine beeindruckten die rund 40 Besucher, darunter viele Bankenvertreter, IHK-Hauptgeschäftsführer

Walter Keilbarth und Handwerkskammer-Vizepräsident Richard Hettmann, die anlässlich der Wirtschaftswoche des Landkreises Passau nach Sonnen gekommen waren, sondern auch die Energie, die Walter Schätzl investiert und so innerhalb weniger Jahre Erfolgsgeschichte geschrieben hat. Der

Unternehmer betonte, dass an diesem Erfolg auch „die Mitarbeiter kräftig angeschoben“ haben.

Die Aufträge kommen aus Asien, aus Kroatien, aus Lettland, wo gerade wieder eine Anlage in Betrieb genommen wurde. „Was hat Lettland, was wir nicht haben?“, fragte Eike Hal-

litzky, Kreisrat und Landesvorsitzender der Grünen. „Keine Förderkulisse, sondern nur eine ehrliche Bewertung der Energiekosten“, antwortete Walter Schätzl, der die Energiewende in Deutschland für gescheitert ansieht.

Am vierten Tag der Wirtschaftswoche, die unter dem Thema „Nachhaltigkeit“ steht, zog Landrat Franz Meyer eine positive Bilanz. Damit sich ein Ein-Mann-Betrieb zu einem „Global Player“ entwickeln könne, bedürfe es aber auch einer Förderung. Hier sei die LfA-Förderbank „wichtiger Impulsgeber“.

Das fasste LfA-Vorstandsmitglied Hans Peter Göttler in Zahlen zusammen: 2016 habe die LfA 98 kleinen und mittleren Unternehmen im Landkreis rund 31 Millionen Euro an zinsgünstigen Förderkrediten zugesagt. Durch die dadurch möglichen Investitionen seien 3100 Arbeitsplätze gesichert und neu geschaffen worden. – ek